

# EL PUEBLO UNIDO

SOLIDARITÄT MIT LATEINAMERIKA e.V.



„AULAS ABIERTAS“ -  
„OFFENE KLASSENZIMMER“

SCHULPROJEKT IN CAJAMARCA/PERU

RUNDBRIEF SEPTEMBER 2010

## **Liebe Freundinnen und Freunde von El Pueblo Unido,**

„Gracias amigos por su apoyo en la escuela!“ (Danke, Freunde für eure Unterstützung in der Schule!) – über solche Briefe aus Cajamarca freuen wir uns immer ganz besonders, sind sie doch meist von den Kindern selber verfasst und mit Bildern und kunstvollen Zeichnungen verziert. Ihnen, den Kindern, soll ja auch die Hilfe zu Gute kommen, damit sie eine Chance haben, etwas aus ihrem Leben zu machen. Diesen Dank wollen wir natürlich an euch weitergeben, denn nur durch eure Hilfe ist es möglich, dass die Schule „Aulas abiertas“ im Armenviertel in Cajamarca bestehen kann.

Auch die unterschiedlichsten Aktionen, die hier in Deutschland wieder stattgefunden haben, um Geld für El Pueblo zusammen zu bekommen, sind Grund zu großer Freude, und es steckt so viel Hoffnung und Solidarität in allen Veranstaltungen. Alsina Zegarra, die Schulleiterin, schreibt natürlich regelmäßig. In ihren Briefen ist zu erfahren, was gerade ansteht und wie sich die Schule weiterentwickelt.



Eine große Neuerung für unseren Verein ist die Tatsache, dass wir uns als Entsendeorganisation für „weltwärts“ beworben haben und auch anerkannt wurden. Unsere erste „Freiwillige“ ist schon in Cajamarca angekommen. Mehr dazu im Rundbrief.

Marco, Alsinas Sohn, der auch im Trägerverein unserer Schule ist, katholischer Priester und Präsidentschaftskandidat für die Wahl 2011, hat für sein Engagement gegen die Umweltzerstörung durch die Goldminen in den Anden den Aachener Friedenspreis 2010 bekommen. Eine schöne Anerkennung. Doch zurück in Cajamarca muss er mit massiven Bedrohungen seitens des Goldminenbetreibers rechnen. Der Internationale Gerichtshof für Menschenrechte fordert Leibwächter für ihn. Und vor einigen Monaten suspendierte ihn die Kirchenleitung, die der erzkonservativen Vereinigung ‚Opus Dei‘ angehört, vom Dienst. Wir hoffen, dass er gut durch diese ganzen Bedrohungen kommt.

Ein Beitrag beim Jahresfest wird der Blick in eine Dokumentation über „Menschenrechtsverletzungen im Umfeld der Yanacocha-Goldmine“ (auf DVD) sein, den Carina und Andy, die bei der Friedenspreis-Verleihung an Marco in Aachen waren, dort gekauft haben.

Unsere Website [www.el-pueblo-unido.de](http://www.el-pueblo-unido.de) wird übrigens von unserem webmaster Günne Fritsch regelmäßig umgestaltet und aktualisiert. Ein Blick hinein lohnt sich.

Viel Spaß nun beim Lesen des neuen Rundbriefes, herzliche Grüße und vielleicht sehen wir uns beim

**EL PUEBLO – JAHRESFEST**  
**am 13. November 2010, ab 15 Uhr**  
**im evangelischen Gemeindehaus,**  
**Sindlingerstr. 7, 71083 Herrenberg-Haslach.**

Eure Freunde von El Pueblo Unido



## **GERRIT JUNG UND LISA IFFERT IN CAJAMARCA**

(Wir erinnern an den Artikel „Großprojekt „Schule als Staat“ im Rundbrief von September 2009.)

Gerrit Jung und Lisa Iffert vom Schickardt-Gymnasium Herrenberg waren im Oktober 2009 in Cajamarca bei Aulas abiertas, wohin ihre Schule, großzügig Geld spenden konnte. Hier ist der Bericht, den sie in der Schulzeitung des SGH veröffentlicht haben:

„Nun ist bereits ein Jahr vergangen seit unserem erfolgreichen Großprojekt „Schule als Staat“. Dank dem regen Besucherstrom konnten der AK „Schule als Staat“ gemeinsam mit der SMV einen Teil des Erlöses, ca 5000 Euro, für gemeinnützige Zwecke spenden. Ein Teil davon ging nach Südamerika zu dem bisher relativ unbekanntem Projekt „Aulas abiertas“ in Cajamarca, Peru.

Nach ihrem Abitur besuchten Lisa Iffert und Gerrit Jung dieses Projekt auf ihrer insgesamt zweimonatigen Südamerikareise. Das Geld war zwar schon an die Organisation überwiesen, doch die zwei ließen es sich nicht nehmen, ihre erste Woche in Südamerika in Cajamarca zu verbringen.

Cajamarca, was in Quechua, der Sprache der Ureinwohner, soviel wie „Land der Dornen“ oder „kaltes Land“ bedeutet, liegt im Norden Perus auf knapp 3000m in den Anden. Das Land ist sehr karg und entsprechend arm. Die Berge um Cajamarca herum sind reich und ein US-amerikanischer Großkonzern fördert immer noch tonnenweise Bodenschätze, wie z.B. Gold, zu Tage.

Von diesem Reichtum bekommt die Bevölkerung allerdings nichts zu sehen. Im Gegenteil, die Armut wächst, die Bauern werden enteignet und das Grundwasser verschmutzt. Das Recht auf Bildung ist nur ein theoretischer Begriff, praktisch können sich nur wenige Familien teure Schulmaterialien und Uniformen leisten. Der Rest bleibt auf der Strecke.

Und für diesen „Rest“ wurde „Aulas abiertas“ ins Leben gerufen. Der Verein „El pueblo unido e.V.“ wurde im Juni 1989 von sieben Freunden, einer Erzieherin, vier Theologinnen und Theologen sowie zwei Ärzten in Tübingen gegründet und unterstützt seitdem das Lehrerkollegium dieser spendenfinanzierten Schule. Das Herz und gleichzeitig die Rektorin der

Schule ist Alsina Zegarra. Durch ihr soziales Engagement ist ihr Lebenswerk, die Schule, heute ein Ort der Bildung, Sicherheit und für viele Kinder ein Ort der kindlichen Unbeschwertheit geworden.

Für ca. 250 Kinder wird so durch „Aulas abiertas“ ein Zugang zu Bildung, Gesundheit und regelmäßiger Ernährung gewährleistet. Neben normalen Schulfächern werden auch lebenspraktische Stunden wie z.B. Nähen, Stricken, Haare schneiden, ... angeboten. Dadurch erhöhen sich die Chancen, später eine menschenwürdige Arbeit zu finden. Das warme Mittagessen wird täglich von Müttern der Schüler zubereitet. Zusammen mit dem Frühstücksbrei wird so für eine ausreichende und ausgewogene Ernährung jedes einzelnen Schülers gesorgt.

Es ist einfach unglaublich, wie freundlich und überschwänglich wir empfangen wurden. Die Dankbarkeit konnte man den Kindern aus den Augen ablesen. Was Kinder im Alter von 5 Jahren bereits für Sorgen mit sich herumschleppen, kann sich hier in Deutschland kaum einer vorstellen. Das Erlebnis jedoch, dass Schüler anderen Kindern Bildung und dadurch eine Zukunft ermöglichen, empfinden wir als etwas Wunderbares!

Deshalb hoffen wir, dass aus der dieser einmaligen Unterstützung eine dauerhafte Partnerschaft zwischen dem SGH und „Aulas abiertas“ erwächst.“

Lisa und Gerrit

## DIE NEUEN BRIEFE DER SCHULLEITERIN ALSINA ZEGARRA

Cajamarca, im August 2009

**Liebe Freunde von El Pueblo Unido,**

viele herzliche Grüße von uns allen. Wir möchten uns für die Freundschaft und Euer Engagement bedanken.

Die 15.000 Dollar, die für die laufenden Kosten der Schule im 2. Halbjahr 2009 bestimmt sind, sowie die 7.000 Dollar für die Fortsetzung der Baumaßnahmen haben wir erhalten. Vielen Dank im Namen der Kinder, der Eltern, der Lehrer und natürlich auch der CODAC.

Vor einigen Tagen hatten wir unser Halbjahrestreffen der CODAC um die Fortschritte der Schule zu evaluieren und über den Finanzbericht zu diskutieren. Die Evaluation war sehr positiv.

Im Augenblick haben wir sehr viel Regen und deshalb leiden viele Kinder an Erkältungskrankheiten und Grippe. Glücklicherweise hatten wir noch keine Fälle von Schweinegrippe, davor haben wir ziemlich große Angst. Um weitere Ansteckungen zu vermeiden hat das Bildungsministerium die letzte Schulwoche im Juli frei gegeben. Den dadurch versäumten Stoff holen wir jetzt samstagsmorgens nach.

Wir hatten Besuch von der Gesundheitsbehörde, die uns zu unserer schönen und sauberen Schule beglückwünscht hat. Bemängelt haben sie jedoch, dass wir keinen Speisesaal haben. Die Kinder sollen nicht im Klassenzimmer essen, damit dort nicht ständig der Essensgeruch hängt. Sie haben uns empfohlen, einen Speisesaal über den neu errichteten Zimmern zu bauen. Wir haben ihnen mitgeteilt, dass wir dafür keine Mittel haben und es auch von staatlicher Seite hierfür keine Gelder gibt.

Weiter hat uns die Behörde empfohlen Feuerlöscher anzubringen.

Nach all den Jahren war dies die erste derartige Kontrolle.

Ich habe euch, wenn auch mit etwas Verspätung, die Abrechnung von April bis Juli beigelegt.

Von den Lehrern, den Freunden der CODAC und von meiner Familie viele herzliche Grüße.

Eine herzliche Umarmung,

Alsina

Cajamarca, im Januar 2010

**Liebe Freunde von El Pueblo Unido,**

wir wünschen Euch viel Gesundheit und einen guten Anfang im neuen Jahr. Liebe herzliche Grüße von mir, den Lehrern und der CODAC.

Wir sind bei guter Gesundheit und die meisten haben im Januar und Februar Urlaub. Einige Kinder aus unterschiedlichen Klassen müssen die nächsten beiden Monate ihre schulischen Leistungen verbessern, damit sie doch noch in die nächste Klasse versetzt werden können. Wir Lehrer werden an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen. Ich selber reise vom 25. bis 31. Januar nach Lima um am Nationalen Bildungskongress teilzunehmen. Ich nutze den Ausflug um einige Tage bei meiner Familie auszuruhen. Nach meiner Rückkehr müssen noch die letzten Einschreibungen vor dem Schulbeginn am 1. März 2010 erledigt werden.

Wir danken Euch für die finanzielle Unterstützung zur Fertigstellung der drei Klassenzimmer. Hoffentlich bleibt noch Geld übrig um die Einrichtung kaufen zu können.

Ich habe Euch auch die Abrechnungen für die Monate November und Dezember beigelegt, sowie die Abrechnung der Baumaßnahmen für die 7.000 Dollar. Cesar muss Euch noch die Abrechnungen der letzten Jahre zusenden. Da er im Augenblick sehr viel zu tun hat, wird dies noch etwas dauern. Wenn die Räume ganz fertig sind, werden wir Euch Bilder zusenden.

Ich hoffe, ihr habt meinen Brief vom Dezember 2009 mit dem Antwortschreiben für ‚weltwärts‘, den Abrechnungen der letzten Monate, den Weihnachtsgrüßen der Kinder und der CD bekommen.

Liebe Grüße,

Alsina

Cajamarca, im Juli 2010

### **Liebe Freunde von EPU,**

die Tage vergehen schnell und das halbe Jahr ist schon vorbei. Im Augenblick laufen die Vorbereitungen für den Nationalfeiertag am 27. Juli. Die Schüler haben bis 9. August Ferien und beginnen dann ihr zweites Halbjahr. In diesen Tagen kommt Jana Völker nach Peru. Wir freuen uns alle sehr darauf sie hier bei uns zu haben. In der Schule funktioniert alles ganz normal. Dank der neuen Räumlichkeiten können wir am Nachmittag von 14:00 bis 17:00 Uhr mehr Kurse anbieten.



Wir bieten folgende Kurse an: Handwerk, Schneiderei, Weben mit der Maschine und von Hand, Haarscheiden, Gewebedruck und Herstellen von Feinbäck. Die Kinder können sich ganz frei einen Kurs aussuchen und während der gesamten Grundschule daran teilnehmen, um mit dem verdienten Geld einerseits einen kleinen Beitrag für die Familie zu leisten und andererseits etwas zu sparen um später eine weiterführende Schule besuchen zu können.

Zusätzlich haben wir den Computerraum, der Dank einer Pädagogikstudentin im Augenblick gut funktioniert. Dank eurer Hilfe ist die Bibliothek groß und sehr schön geworden. Hierfür danken wir euch sehr.

Ich habe Euch die Abrechnungen beigelegt. Leider sinkt der Dollar stetig. Glücklicherweise werden die Lehrer der Werkstätten von den Ordensschwestern bezahlt, die uns ebenfalls bei der Schulspeisung mit Fleisch, Gemüse und Obst unterstützen. Die staatliche Organisation PRONA stellt uns Getreide, Hülsenfrüchte, Öl und Mehl zur Verfügung. Die Kinder bekommen somit ein Frühstück um 8:00 Uhr, bevor sie in die Klassen gehen, und ein Mittagessen um 12:00 Uhr. Gegen 13:30 Uhr endet die Schule. Danach bieten wir für die Kinder der 3. bis 6. Klasse die Werkstatt-Kurse an. Damit verhindern wir, dass die Kinder auf der Straße herumlungern, denn in den meisten Fällen sind die Eltern noch bei der Arbeit und die Kinder sind allein zuhause.

Mit vielen lieben Grüßen von uns allen und einer freundschaftlichen Umar- mung verabschiede ich mich von euch.

Bis bald, Alsina



### **ENTWICKLUNGSPOLITISCHER FREIWILLIGENDIENST – „WELTWÄRTS“**

Seit Anfang 2007 gibt es den entwicklungspolitischen Freiwilligendienst ‚weltwärts‘ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der es jungen Menschen ermöglichen soll, sich mit finanzieller Unterstützung für 6 bis 24 Monate ehrenamtlich in Entwicklungsländern und Schwellenländern zu engagieren.

In Kooperation mit ausgewählten Projekten, privaten Trägern und Nichtregierungsorganisationen, die unter anderem im Bereich Bildung, Gesundheit, Menschenrechte, Landwirtschaft, Umweltschutz, oder auch Sport tätig sind, können sich junge Menschen im Alter von 18 bis 28 Jahren bewerben, um als Freiwillige in den genannten Schwerpunkten mitzuarbeiten.

Sie werden durch mehrtägige Seminare von erfahrenen Organisationen auf ihren Einsatz vorbereitet und auch vor Ort durch die Partnerorganisation pädagogisch begleitet. 75 Prozent der Kosten (Entsendung, Verpflegung, Unterkunft, etc.) der Freiwilligen übernimmt das BMZ, während 25 Prozent der Kosten die jeweilige Entsendeorganisation trägt. Von diesem Viertel ist jedoch der Freiwillige angehalten, einen Teil der Kosten über Spendenaufrufe und dem Aufbau eines persönlichen Unterstützerkreises mit zu finanzieren.

Ziel des entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes ist es, neben dem Sammeln von wertvollen persönlichen Erfahrungen auch ein interkulturelles Lernen voneinander zu ermöglichen und Verständigung, Achtung und Toleranz zwischen den Partnerländern zu fördern. Daher kann der Einsatz auch als Lerndienst bezeichnet werden, bei dem die Freiwilligen durch die Arbeit mit den Projektpartnern vor Ort globale Abhängigkeiten und Wechselwirkungen besser verstehen lernen und die Verständigung und das Engagement für die Welt gefördert werden soll. Gleichzeitig soll der Lerndienst eine Bereicherung für die Projektarbeit sein, indem ein klarer Bedarf zur Mitarbeit da ist und die jungen Menschen sich mit persönlichen Neigungen und Engagement in die Arbeit mit einbringen, um diese zu unterstützen.

Unser Verein El Pueblo Unido e.V. hat sich Ende letzten Jahres im Rahmen dieses entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes beworben und nach mehreren Telefonaten und intensiver Korrespondenz mit unseren peruanischen Lehrern - und vor allem nach mühsamen und zeitintensiver Bearbeitung von Papierbergen und Anträgen - seit Juli diesen Jahres die Anerkennung als Entsendeorganisation vom BMZ erhalten.

Mitte August wird Jana, als erste ‚weltwärts‘-Freiwillige, im Alter von 19 Jahren und seit ihrer Geburt bei El-Pueblo-Sitzungen dabei, nach Cajamarca reisen und für ein 3/4 Jahr mit an unserer Schule tätig sein.

**Herzlichen Glückwunsch, Jana, und alles Gute für die Zeit in Peru!!!**

Einige Gedanken zur Bedeutung des Freiwilligendienstes für unseren Verein:

- Obwohl der Verein sich finanziell mit 25 Prozent der Kosten für den Freiwilligen beteiligen muss, bietet ‚weltwärts‘ viele ideelle Aspekte und auch Wege, unser Schulprojekt bekannter werden zu lassen.
- Vor allem junge Menschen haben durch ein FSJ an unserer Schule die Möglichkeit, sich sozial zu engagieren, ihr eigenes Handeln als sinnvoll zu erleben und durch den persönlichen Kontakt vor Ort sich auch im Nachhinein für die Unterstützung des Projektes einzusetzen.
- Das abstrakte Wort der ‚Völkerverständigung und des ‚interkulturellen Lernens‘ kann hierdurch mit Leben gefüllt werden und nicht als ein passiver Prozess sondern als aktives Mitgestalten erlebt werden.
- Auch für die Kinder vor Ort und die Lehrerinnen und Lehrer der Schule bekommt die Unterstützung von Deutschland aus nach und nach mehr Gesicht, Gewicht und Persönlichkeit, indem partnerschaftliches Lernen voneinander konkretisiert wird und Freundschaften entstehen können.

**Mehr Informationen zum Freiwilligendienst des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gibt es unter : [www.weltwärts.de](http://www.weltwärts.de)**

**Wer Näheres über Janas Aufenthalt in unserem Projekt erfahren möchte, kann gerne in ihre Homepage schauen: [www.jana-in-peru.de.vu](http://www.jana-in-peru.de.vu).**



Marco Arana und seine Mitarbeiter bei Grufides werden diffamiert, angefeindet und bedroht. Selbst Morddrohungen werden ausgesprochen, um den Aktivisten einzuschüchtern, damit er aufgibt. Marco weiß, dass er an den Stellschrauben der Macht dreht und am besten selbst eine dieser Stellschrauben werden kann. Deshalb möchte die politische Bewegung, die er in Peru gegründet hat, auch ihn für die nächsten Präsidentschaftswahlen im Frühjahr nächsten Jahres als Präsidentschaftskandidat nominieren.

Der Vorsitzende des Aachener Friedenspreiskomitees, Karl Heinz Otten, stellt folgendes fest: „Durch die Verleihung des Aachener Friedenspreises hoffen wir, eine intensivere öffentliche Wahrnehmung für Ihre Situation in Cajamarca zu erreichen, die ihnen Schutz bietet in ihrem Land und darüber hinaus“.

Marco war an diesem Abend von vielen Menschen umringt, so dass wir nur wenig Zeit für ein kurzes Gespräch hatten.



## AACHENER FRIEDENSPREIS 2010 FÜR MARCO ARANA

Marco Arana, der jüngere Sohn von unserer Schulleiterin Alsina, wurde am 01.09. 2010 mit dem Aachener Friedenspreis ausgezeichnet. Carina Völker und Andreas Efferenn haben an den Feierlichkeiten in der Aachener Aula ‚Carolina‘ teilgenommen.

Marco hat sich als unermüdlicher und hartnäckiger Anwalt der Menschen- und Umweltrechte erwiesen. Seit 20 Jahren kämpft er für die Bauern der betroffenen Gemeinden, die durch den rücksichtslosen, ausbeuterischen Abbau von Gold großen Schaden an Gesundheit und Existenz erlitten haben. Er ist dabei überzeugter Verfechter des friedlichen Weges. Vor acht Jahren gründete Marco Arana die Umweltorganisation Grufides. Sie wird zum Sprachrohr der indigenen Bevölkerung, der Bauern und ihrer Familien. Sie organisieren sich und wollen friedlich das zurück, was ihr Eigen ist: fruchtbares Land, sauberes Wasser, reine Luft. Marco ist ihr Fürsprecher. Nach seinem Ingenieursstudiengang Wasser- und Abwassertechnik hat er sich mit ökologischer Landwirtschaft beschäftigt. Er verkündet das Evangelium und pflügt den Garten Edens. Dabei erscheinen die Auseinandersetzungen zwischen den Ansprüchen der Bauern und den Interessen der Newmont Mining Cooperation nicht selten wie der Kampf zwischen David und Goliath.

## AKTUELLE NACHRICHTEN AUS CAJAMARCA UND PERU



Zur Erinnerung:

Seit 2006 ist Alan García Präsident Perus, nächstes Jahr sind wieder Wahlen, Marco Arana, Alsinas Sohn kandidiert.

Die neoliberale Wirtschaftspolitik wurde auch unter García fortgesetzt, nord-amerikanische Konzerne und europäische Firmen beherrschen den Markt, wie z.B. die Goldmine Yanacocha in der Nähe Cajamarcas, die zu mehr als 50% dem amerikanischen Konzern Newmont Mining gehört, oder die gesamte Telekommunikation Perus, die von einer spanischen Firma betrieben wird.

Das Bruttoinlandsprodukt ist zwar seit 2006 um jährlich 8 % gewachsen (außer 2009: 0,9%, vgl. die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise), was aber unter neoliberalen Bedingungen nicht heißt, dass alle Einwohner oder die Sozialsysteme davon profitieren.

Die Inflationsrate lag seit 2006 bei jährlich knapp 2%.

Cajamarca, 153.000 Einwohner (mit Umland insgesamt 1.387.000 Einwohner), ist einer der 24 Departamentos Perus, überwiegend in den Anden gelegen und geht im Norden in den Regenwald über. Die Bezirkshauptstadt Cajamarca liegt auf 2.700 m Höhe mit einer Jahresdurchschnittstemperatur von 14 Grad.

Bergbau: (z. B. Goldmine Yanacocha); Landwirtschaft (vgl. „Käseproduktion“ im letzten Rundbrief) prägen den Bezirk Cajamarca.

Die aktuellen Zeitungsnachrichten aus Peru und Cajamarca im Juni und Juli sind wieder der Website der Städtepartnerschaft Treptow - Cajamarca [www.staepa-cajamarca.de](http://www.staepa-cajamarca.de) entnommen. Herzlichen Dank an Michael Schrink fürs Durchforsten der peruanischen Zeitungen. Hier sind einige ausgewählte Nachrichten:

12. Juli 2010: Der beste Kakao und die beste Schokolade Perus kommen aus Cajamarca. Das war das überraschende Ergebnis eines Wettbewerbs peruanischer Kakao- und Schokoladeproduzenten.

9. Juli 2010: Cajamarca: Minera Yanacocha organisiert eine fünftägige Gratis-Ärzte-Versorgung in Cajamarca, an der Ärzte aus Peru und vor allem den USA teilnehmen. Minera Yanacocha, bzw. die amerikanische Mehrheitseigentümerin Newmont Mining will auf diesem Wege soziale Verantwortung zeigen.

7. Juli 2010: Umweltnotstand im Zentrum Perus. Nach dem Auslaufen eines Auffangbeckens für giftige Abwässer eines Minenunternehmens in der Region Huancavelica, das Blei, Zink, Kupfer und Silber abbaut, sind 21.000 Kubikmeter Abwässer mit Schwermetallen in die Flüsse der armen Region gelangt. Knapp die Hälfte der Bevölkerung dort holt nicht nur Wasser für Vieh und Felder aus den Flüssen, sondern auch das Trinkwasser. Ein Umweltnotstand für 90 Tage wurde von der Regierung ausgerufen.

1. Juli 2010: Cajamarca: Neues Minenprojekt „Minas Conga“. Der stellvertretende Direktor von Newmont Mining (Bereich Südamerika) erwartet grünes Licht für „Minas Conga“ im Jahr 2011. Newmont Mining betreibt auch die Yanacocha-Mine.

1. Juni 2010: Während im Jahr 2000 noch 43% der Bevölkerung des Bezirks Cajamarca als unterernährt galten, sind es im Jahr 2010 noch 31 %. Der dennoch hohe Anteil der Unterernährten wird auf den hohen Anteil der Landbevölkerung zurückgeführt.



## EPU EINGELADEN IM BMZ

Am 3. September 2010, fand auf dem Gelände des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im Park des ehemaligen Kanzleramtes in Bonn die größte Veranstaltung des BMZ in

diesem Jahr statt: „Engagement fairbindet - Gemeinsam für Entwicklung“.

Rund 2.000 Entscheidungsträger und Engagierte aus Politik, Zivilgesellschaft, Kultur und Wirtschaft trafen sich mit Vertreterinnen und Vertretern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit.

Ein Ziel der Veranstaltung war es, neue Unterstützer aus verschiedenen Bereichen für die Entwicklungszusammenarbeit zu gewinnen und zur Bildung starker Netzwerke zwischen alten und neuen Akteuren beizutragen. Im „Parcour des Engagements“ stellten rund 50 Nichtregierungsorganisationen, Initiativen, Bundesländer, Stiftungen, Medien und Entwicklungsorganisationen Projekte aus der Entwicklungszusammenarbeit vor und motivierten zur Nachahmung.

Am Nachmittag gab es mehrere Diskussionsrunden auf einer großen Bühne mit prominenten Gästen, wie beispielsweise Sabine Christiansen, Ex-Bundesaußenministerin a.D. Hans-Dietrich Genscher, Bundesminister Dirk Niebel, Wolfgang Niedecken von der Rockgruppe BAP, sowie viele Vertretern von verschiedenen Entwicklungsorganisationen.

Unser Verein EPU wurde als einer der Vertreter der Nichtregierungsorganisation (NGO) eingeladen und durch Andreas Efferenn vertreten. Insgesamt war es ein sehr gelungener Tag im BMZ, der gezeigt hat, wie vielfältig Entwicklungsarbeit sein kann. Obwohl es natürlich auch eine Werbeveranstaltung des BMZ war, konnte man erkennen, dass ein Interesse besteht die Entwicklungsarbeit gemeinsam voranzubringen.



## FINANZEN 2009

Im Kalenderjahr 2009 konnten wir Spenden in Höhe von 32.625.-€ verbuchen, fast punktgenau gleich viele Spenden wie im Jahr zuvor. Maßgeblich stehen wie immer die individuellen Spenden im Vordergrund, aber auch Aktionen an den Gymnasien in Ebingen und Herrenberg haben unser Projekt mit größeren Beträgen unterstützt. In Ebingen waren wir auf dem jährlich

stattfindenden Weihnachtsbazar nun schon zum dritten Mal mit unserem Schulprojekt präsent und haben wieder einen beachtlichen Teil des Erlöses gespendet bekommen!

Für das tolle Engagement allen Spendern vielen Dank! Insgesamt haben wir 27.219.-€ nach Peru überwiesen. Die Mittel wurden überwiegend für die Bezahlung der Lehrer, für die Krankenversicherung der Lehrer, für laufende Kosten der Schule und kleinere Baumaßnahmen verwendet. Durch eine gezielte Spende von 5.000.-€ konnte der neu gebaute Computerraum fertig gestellt und technisch ausgestattet werden.

## **Spendenkonto:**

El Pueblo Unido  
Volksbank Tübingen  
BLZ 64190110  
Kto.Nr. 12564001

## **Internetadresse:**

[www.el-pueblo-unido.de](http://www.el-pueblo-unido.de)

## **Verantwortliche des Vereins „El Pueblo Unido“:**

Sabine Dietz & Dr. Holger Hebart  
Schapplachhalde 6  
73525 Schwäbisch Gmünd  
Tel. 07171/9987679

Dr. Andreas Efferenn  
Wolfskaulstraße 86  
56072 Koblenz  
Tel. 0261/4030331

Gerlinde Keppler  
Eichendorffweg 7  
72199 Ammerbuch  
Tel. 07073/302569

Alja Knupfer  
Sindlingerstraße 7  
71083 Herrenberg-Haslach  
Tel. 07032/916445

Carina Völker  
Am Turnerheim 3  
56072 Koblenz-Güls  
Tel. 0261/2915959

Peter Werkmann  
Steigstraße 11  
72459 Albstadt  
Tel. 07431/9571899

